

PRESSEMITTEILUNG**20.09.2022**

Würde – Kontinuität – Transparenz

Ideen, Vorschläge und Erwartungen der Teilnehmenden am Eröffnungssymposium vom 12. bis 14. September im Rahmen der finalen Eröffnung des Humboldt Forum

Rund 80 internationale Kooperationspartner*innen haben im Rahmen eines dreitägigen Symposiums im Vorfeld der Eröffnung des Ostflügels im Humboldt Forum langfristige und nachhaltige Zukunftsperspektiven für gemeinsames Arbeiten entwickelt. Ihre Ideen, Vorschläge und Erwartungen formulierten sie in einer gemeinsamen Erklärung unter dem Titel Dignity – Continuity – Transparency, die sie vorgestern Sonntag unterzeichneten.

Leitprinzipien für das Humboldt Forum

In einem ersten Teil formulierten die Teilnehmer zentrale Prinzipien für die Arbeit des Humboldt Forums. Das Humboldt Forum müsse seine Verantwortung und Rolle in der internationalen Zusammenarbeit wahrnehmen. Internationale Partner seien dabei als Stakeholder der Organisation zu sehen. Zudem fordern die Teilnehmer*innen die Verantwortlichen auf, die Sammlungsbestände als „Cultural Belongings“ anzuerkennen, die in einem lebendigen Netzwerk von Beziehungen stehen. Dieses lebendige Netzwerk beim Umgang mit den „Cultural Belongings“ zu berücksichtigen sei ethisch geboten. Des Weiteren müsse die Anerkennung der diversen Formen des Wissens grundlegend sein für alle Aktivitäten des Humboldt Forums, insbesondere im Bereich der Provenienzforschung und der Programmgestaltung. Schließlich müsse das Humboldt Forum Freiräume schaffen, in denen die internationalen Stakeholder selbst und zu ihren eigenen Bedingungen aktiv werden können und diese Aktivitäten unterstützen und sichtbar machen.

Sechs Handlungsfelder

Konkret schlagen die internationalen Partner sechs Handlungsfelder vor: die Etablierung einer ständigen Indigenen Vertretung, das Organisieren einer Weltkonferenz zu Restitution und Repatriierung, einen angemessenen und sensiblen Umgang mit Sprache, das Prinzip der Zirkulation als Leitprinzip für künftige Ausstellungen und die

Programmgestaltung, „Silent Projects“ als „Safe Spaces“ für ergebnisoffenes Arbeiten sowie die Weiterentwicklung des Humboldt Forum als ein „Neues Museum“, in der Dezentralisierung und ein internationales Selbstverständnis als organisatorisches und operatives Prinzip wirkt.

Die vollständige Erklärung finden Sie [hier](#).

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums: „Wir sind außerordentlich dankbar für die sehr konkreten Vorschläge und Empfehlungen unserer internationalen Partner*innen. Es freut und bestärkt uns in unserer Arbeit sehr, dass sie sich so aktiv einbringen und an der Zukunft des Hauses mitwirken wollen und dass auch sie die Chance sehen, das Humboldt Forum zu einem besonderen Ort zu machen. Es liegt nun an uns, entsprechende Strukturen für ein nachhaltiges gemeinsames Arbeiten zu schaffen.“

Am **Eröffnungssymposium** vom 12.–14.9.2022 haben rund 80 internationale Community-Vertreter*innen, indigene Expert*innen, Kolleg*innen von Museen aus den Herkunftsregionen, Künstler*innen, Filmemacher*innen, Wissenschaftler*innen teilgenommen. Sie haben in vielfältiger Weise zu den Ausstellungen im Humboldt Forum beigetragen, unter anderem durch Ko-Kuration, kollaborative Forschung, wissenschaftliche Beratung oder künstlerische Kommentare. Sie spiegeln die Vielfalt und in vielen Fällen Langjährigkeit der Kooperationsprojekte, die nur zum Teil erst im direkten Zusammenhang mit der Ausstellungsentwicklung initiiert wurden. Beim Publikumswochenende traten sie im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen in direkten Austausch mit den insgesamt 22.000 Ausstellungsbesucher*innen.

Am Zeitpunkt der Erklärung am 18.09.2022 hatten bis 18 Uhr bereits 47 internationale Teilnehmerinnen des Eröffnungssymposiums unterschrieben. Das Dokument ist zur weiteren Unterzeichnung bereitgestellt.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Michael Mathis, Pressesprecher
+49 30 265 950-525, michael.mathis@humboldtforum.org

Andrea Brandis, Pressereferentin
+49 30 265 950-237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation
+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org

Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst Staatliche Museen zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Stefan Müchler, Stiftung Preußischer Kulturbesitz,
Abteilung Medien, Kommunikation und Veranstaltungen,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Humboldt Forum
+49 151 527 515 84, s.muechler@hv.spk-berlin.de

Timo Weißberg, Staatliche Museen zu Berlin,
Referent Presse und Kommunikation am Standort Dahlem
+49 30 266 42 6803, t.weissberg@smb.spk-berlin.de

Berlin Ausstellung – Stadtmuseum Berlin

Karsten Grebe, Presse und Öffentlichkeitsarbeit Stadtmuseum Berlin
+49 30 24 002 – 273, grebe@stadtmuseum.de stadtmuseum.de

Humboldt Labor – Humboldt-Universität zu Berlin

Boris Nitzsche, Pressereferent
+49 30 2093-12720, boris.nitzsche@hu-berlin.de